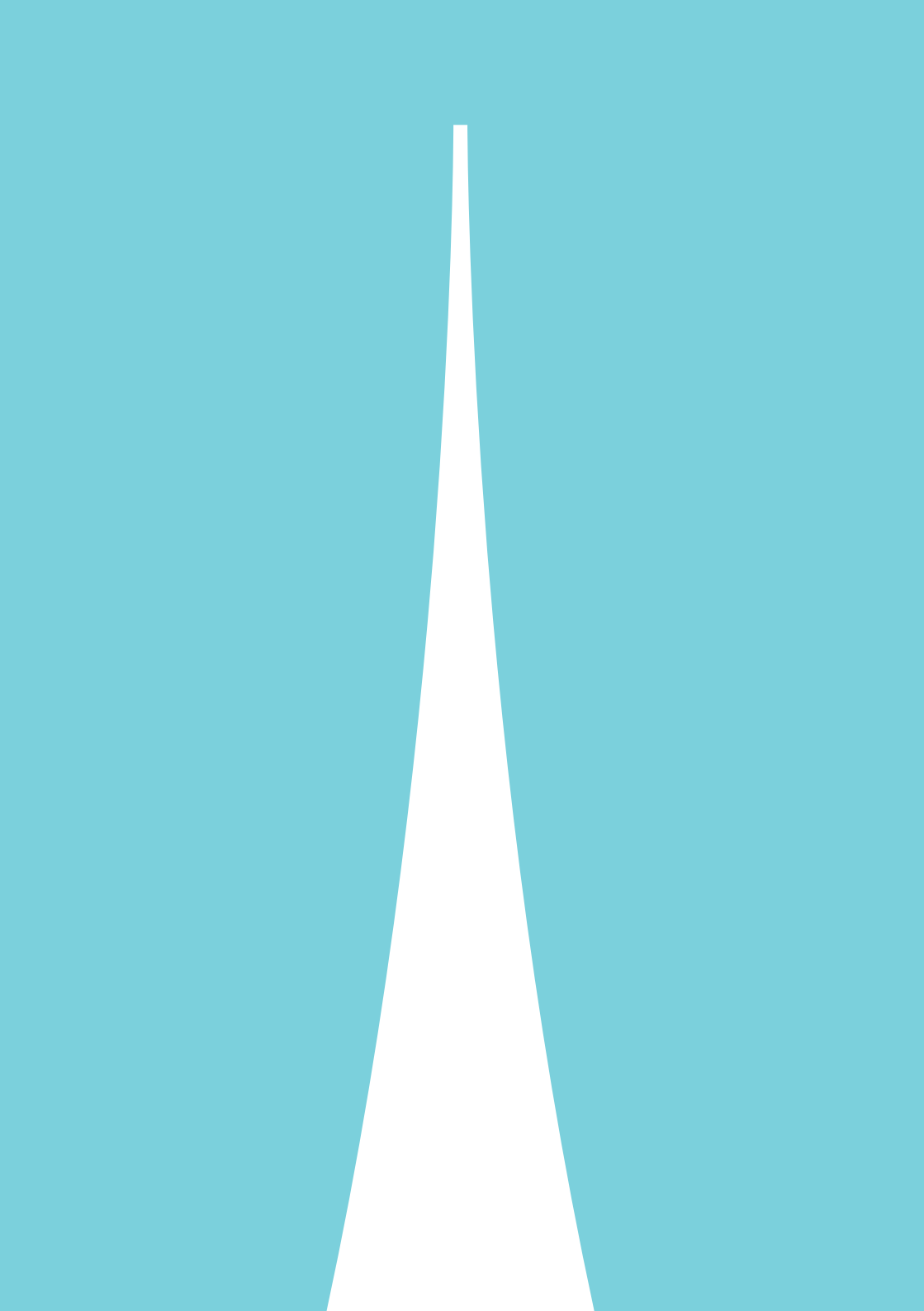


TIROLER
FESTSPIELE
ERL

Neujahrskonzert

01. Jänner 26



Grußwort

Das Land Tirol wünscht den Besucherinnen
und Besuchern sowie allen Mitwirkenden
inspirierende Winterfestspiele.

Landeshauptmann
Anton Mattle



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

herzlich willkommen zur Wintersaison 2025/26 der Tiroler Festspiele Erl!
Ich freue mich, Sie bereits das zweite Mal zu dieser Jahreszeit als Intendant bei uns begrüßen zu dürfen.

Wie schnell doch so ein Jahr vergeht, sagt man – und doch klingen die musikalischen Sternstunden des letzten Winters noch in uns nach. An diese wollen wir anknüpfen: Auch für unser aktuelles Programm konnten wir erstklassige Künstler:innen für Erl gewinnen. Wie im Vorjahr setzen wir den Schwerpunkt auf die italienische Oper, diesmal begegnen wir den Komponisten Donizetti und Bellini, und durch sie dem Belcanto in seiner reinsten Form.

Weitere musikalische Kostbarkeiten erleben Sie in den Orchesterkonzerten sowie einem Schumann-Projekt der Musicbanda Franui. Der großen Diva Maria Callas widmen wir ein literarisch-musikalisches Porträt – auch sie ein Inbegriff des Belcanto.

Herausragende Qualität und ansprechende Vielfalt liegen uns am Herzen – um Ihnen die beste Unterhaltung rund um den Jahreswechsel zu bieten. Einen besonderen Wunsch zur baldigen Genesung sende ich an dieser Stelle unserem Chefdirigenten Asher Fisch, der in dieser Wintersaison bedauerlicherweise verletzungsbedingt nicht für Sie am Pult stehen kann.

Auf eine schöne gemeinsame „Festspiel-Winter-Reise“ und ein gutes neues Jahr!

Herzlichst, Ihr

Jonas Kaufmann
Intendant

Programm

Donnerstag
1. Jänner 2026

11:00 Uhr
Festspielhaus Erl

Neujahrskonzert

Johannes Brahms (1833–1897)

aus *Ungarische Tänze* WoO 1

Nr. 1 g-Moll (Orchesterfassung von Johannes Brahms)

Allegro molto

Nr. 4 fis-Moll (Orchesterfassung von Paul Juon)

Poco sostenuto – Vivace – Passionato – Molto allegro

Nr. 6 D-Dur (Orchesterfassung von Albert Parlow)

Vivace – Molto sostenuto

Nr. 7 F-Dur (Orchesterfassung von Martin Schmeling)

Allegretto – Vivo

Franz Liszt (1811–1886)

Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll (Orchesterfassung von Franz Liszt und Franz Doppler)

Lento a capriccio – Andante mesto – Vivace – Prestissimo

aus *Zwei Episoden aus Lenaus Faust*

Nr. 2: *Der Tanz in der Dorfschenke* (*Mephisto-Walzer* Nr. 1)

Allegro vivace, quasi presto – Un poco moderato il tempo – Un poco meno mosso, ma poco – Vivace fantastico – Un poco meno mosso e rubato – Vivace fantastico – Agitato – Vivace – Molto vivace – Vivace fantastico – Poco a poco più moderato – Presto – Accelerando – Allegro molto

Pause

Richard Heuberger (1850–1914)

Ouvertüre zur Operette *Der Opernball*

Johann Strauß Sohn (1825–1899) und Josef Strauß (1827–1870)

Pizzicato-Polka

Johann Strauß Sohn

Ouvertüre zur Operette *Eine Nacht in Venedig*

Einzugsmarsch aus der Operette *Der Zigeunerbaron* op. 327

Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer op. 325

Tritsch-Tratsch-Polka op. 214

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

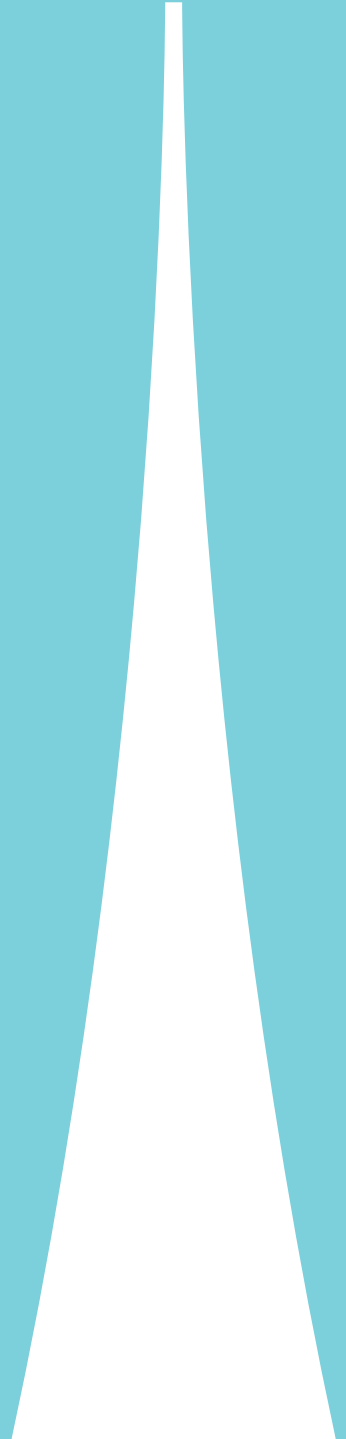
Hans Berger, Zither

Beomseok Yi, Musikalische Leitung



Ernst Ludwig Kirchner, *Csárdás-Tänzerinnen*, Öl auf Leinwand, 1908/1920

Einführung



Von Ungarn in die Kaiserstadt

Beide beherrschten nicht oder nur marginal die ungarische Sprache, doch den musikalischen magyarischen Tonfall verinnerlichten Johannes Brahms und Franz Liszt, als ob es ihre kompositorische Muttersprache gewesen wäre. Brahms hätte freilich seine populären *Ungarischen Tänze* nicht komponieren können, wäre er nicht schon in jungen Jahren dem ungarischen, 1828 in Miskolc geborenen Geiger Eduard Reményi begegnet. Dem jungen Pianisten Brahms kam der feurige Geigen- und Lebensvirtuose gerade recht, um mit ihm auf eine Konzerttournee durch Deutschland aufzubrechen und damit dem engen bürgerlichen Milieu in Hamburg zu entkommen. Den Akzent der ungarischen Volksmusik, den Brahms durch Reményi kennenlernte, nahm er in seinen tönenden Sprachschatz auf.

Norddeutsch-pannonische Mischung

In Brahms' Nachlass fanden sich viele Transkriptionen magyarischer Melodien, aber auch Originaldrucke von ungarischen Musikstücken, die ihm als Grundlage für eine Weiterverwendung und kompositorische Verarbeitung dienten. Der erste *Ungarische Tanz* basiert auf dem *Isteni Csárdás* („göttlichen Csárdás“) von Miska Borzó. Im ersten Thema des vierten Tanzes verbinden sich gleichsam pannonische und norddeutsche Schwermut, die aber durch die pffiffigen Motive des Mittelteils aufgehellt wird. Der sechste Tanz läuft zu flotter Schwunghaftigkeit an; nun kommt im Mittelteil die typische Mischung aus Leidenschaft und Wehmut in der magyarischen Musik zur Geltung. Die ein wenig an die böhmisch-österreichische Polka erinnernde Thematik wiederum, die durch Brahms' siebten *Ungarischen Tanz* populär wurde, geht wohl auf den Geiger Reményi zurück. Drei der insgesamt 21 *Ungarischen Tänze*, darunter der Tanz Nr. 1 g-Moll, instrumentierte Brahms dann selbst für Orchester, alle anderen wurden von verschiedensten Komponisten und Arrangeuren orchestriert.

Patriotisches Bekenntnis

Franz Liszt gab mit seinen *Ungarischen Rhapsodien* und *Csárdás*-Stücken einem ganzen Volk eine nationale musikalische Identität. Die Ungarn feierten Liszt als einen der ihren, und der Weltenbürger Liszt lebte in dem Bewusstsein, ungarische Wurzeln zu haben. Dabei finden sich im

Stammbaum seines als Vorsteher und Amtmann der Fürstlichen Esterhazy'schen Schäferei im österreichisch-ungarischen Grenzort Raiding arbeitenden Vaters Adam List – so die ursprünglich deutsche Schreibweise des Namens – gar keine ungarischen Vorfahren. Doch davon sagte der Vater nie etwas zum Sohn. Liszts Mutter Anna Maria Lager wiederum stammte aus Krems an der Donau. Liszt wuchs in deutscher Sprache auf, er fühlte sich dennoch den Ungarn verbunden, was wohl auch eine Folge der großzügigen Förderung durch ungarische Adelige war, die er als Klavier spielendes Wunderkind in Wien erhielt.

Als Liszt während seiner fulminanten Laufbahn als Klaviervirtuose im Alter von 28 Jahren eine Konzertreise durch Ungarn unternahm, wurde er in der damals dort aufkommenden nationalen Stimmung als Nationalheld gefeiert. Fasziniert lauschte Liszt seinerseits in einem Roma-Lager der Musik der damals sogenannten „Zigeuner“. Er transkribierte vieles davon und verwendete die Melodien und Rhythmen als Inspiration für eigene Werke und Themen. Liszt schrieb eine Reihe von Klavierstücken unter den Titeln *Magyar Dalok* und *Magyar Rhapszódíák* in der Überzeugung, damit Musik auf der Grundlage ungarischer Volksmusik zu schaffen. Durch die Volksmusikforschung im 20. Jahrhundert in Ungarn, die vor allem von Bartók und Kodály betrieben wurde, stellte sich allerdings heraus, dass die Roma im 19. Jahrhundert keineswegs alte Lieder und Tänze des ungarischen Volkes aufgegriffen haben, sondern hauptsächlich das damals populäre und zeitgenössische Tanz- und Liedmusikgut der Städte spielten.

Liszts „ungarische“ Kompositionen sind aber nicht nur musikalische Identitätsstiftungen. Die *Ungarische Rhapsodie* Nr. 2 war auch eine politische Solidaritätsbekundung für die Ungarn nach der blutigen Zerschlagung der Ungarischen Republik 1848 durch die Armee der k.k. Monarchie unter Mithilfe russischer Truppen. Von den insgesamt 19 Rhapsodien setzte sich die Nummer 2 bald als besonders populär durch. Sie erschien in Ausgaben für Klavier zu zwei und vier Händen, aber auch in einer Orchesterversion, die Liszt gemeinsam mit dem in Budapest und danach in Wien als Komponist, Flötist und Dirigent wirkenden Albert Franz (Ferenc) Doppler herstellte. Die zunächst dunkle, trutzige Stimmung des Anfangs wendet sich in eine gesangliche Zierlichkeit. Dann setzt ein feuriges Motiv ein, mit dem eindeutig die Triangel- und Cymbalklänge der Roma-Musiker imitiert werden. Liszt baute seine Rhapsodien nach dem Csárdás-Prinzip auf: Dem langsamen „Lassan“-Teil folgt der rasante „Friska“-Teil.



Ernst Ludwig Kirchner, *Variété*, Öl auf Leinwand, ca. 1909/10

Espressivo amoroso

Liszts jahrzehntelanger Beschäftigung mit dem *Faust*-Stoff entsprang auch eine Vertonung, *Zwei Episoden aus Lenaus Faust*, die der Komponist sowohl für Klavier als auch für Orchester setzte. Die zweite Episode *Der Tanz in der Dorfschenke* schildert die Szene, in der Mephisto und Faust eine Hochzeitsfeier in einem Gasthaus „crashen“. Der Teufel schnappt sich eine Geige und spielt einen immer wilderen Tanz, von dem sich alle mitgerissen fühlen. „Vor allen aber der selige Faust / mit seiner Brünette den Tanz hinbraust“, dichtete Lenau. Schließlich tanzt das Paar aus der Schenke hinaus in den Wald, „und brausend verschlingt sie das Wonnemeer“, heißt es bei Lenau. „Espressivo amoroso“ hat dazu Liszt in die Partitur geschrieben: Die sich rauschhaft steigernde Musik setzt der Fantasie jedes und jeder Hörenden keine Grenze. Die mitunter auch alle Grenzen des Tonsystems sprengende Komposition löste nach einer Aufführung in London wegen der „profanen Wirkung“ der Musik gar ein Verbot weiterer Aufführungen aus. Mittlerweile darf dieses Klang-Pandämonium aber natürlich längst wieder gespielt werden.

Nobler Ausklang

Im *Opernball* lässt der aus Graz stammende, in Wien wirkende Komponist Richard Heuberger an der Wende zum 20. Jahrhundert ein letztes Mal die „goldene Ära“ der Wiener Operette aufrauschen. Deren besondere Stilmerkmale erscheinen als Revival schon in der Ouvertüre. Nach einer von Fanfaren gestärkten Intrada schwenkt die Musik bald in einen geschmeidigen Walzer um. Romantische Liebesstimmung verbreiten sehnsuchtsvoll aufsteigende Kantilenen der Celli und Geigen, begleitet von rhythmischen Nachschlägen in hoher Lage. Da klingt, so scheint es, auch noch Strauß' *Donauwalzer* nach. Zum Ausklang der Ouvertüre darf auch ein schmissiger Galopp nicht fehlen. Die Verwechslungskomödie wird ausgelöst durch zwei Ehefrauen, die – da ist man an Mozarts *Così fan tutte* erinnert – die Treue ihrer Ehemänner überprüfen wollen. Die beiden Frauen schicken jeweils dem Mann der anderen eine Einladung zu einem Stelldichein am bevorstehenden Opernball. Verwirrungen im mondänen Ambiente sind garantiert – und werden von Heuberger vornehmer, nobler Musik begleitet.

Gemeinschaftsproduktion von Pepi und Jean

Als die Brüder Johann und Josef Strauß 1869 als Leiter der Tanzkapelle gemeinsam die musikalische Sommersaison in der Zarenresidenz Pawlowsk verbrachten, wurde Josef von Johann angeregt, etwas zu komponieren, „was in St. Petersburg zündet“, nämlich eine *Pizzicato-Polka*. Als Josef nicht recht wollte, macht Johann den Vorschlag, dass sie beide gemeinsam das Stück komponieren. Und so konnte Johanns Gattin Jetty die in Wien gebliebene Gattin Josefs, Caroline, brieflich informieren: „Pepi & Jean schreiben jetzt eine Polka zusammen, das wird wieder etwas Neues werden.“ Sie sollte recht behalten: Die auf den Saiten der Streichinstrumente nur gezupfte Polka, der noch Klangtupfer von Bläsern und Schlagwerk hinzugefügt wurden, war etwas in dieser Konsequenz der Spielart bis dahin nie Dagewesenes. Es vermag bis heute immer wieder aufs Neue zu verblüffen.

Venezianische Nächte

Nicht nur eine Nacht hat Johann Strauß in Venedig verbracht. Nach der Eheschließung mit der Sängerin Jetty Treffz in Wien führte das frisch vermählte Paar die Hochzeitsreise im Spätsommer 1862 in die Lagunenstadt. Die Uraufführung der Operette *Eine Nacht in Venedig* 21 Jahre später, 1883 in Berlin, erlebte Jetty nicht mehr. Die erste Ehefrau des „Walzerkönigs“ war 1878 verstorben. In der Verkleidungs- und Verwechslungskomödie, die Mitte des 18. Jahrhunderts in Venedig spielt, zieht, ähnlich wie in Mozarts *Le nozze di Figaro*, ein Barbier – hier namens Caramello – die Fäden und muss ebenfalls seine Liebste gegenüber einem adeligen Herrn verteidigen. Strauß verbindet in seiner „venezianischen“ Musik italienisches Brio mit Wiener Walzerflair, wie schon in der Ouvertüre zu hören ist, die alle maßgeblichen Melodien der Operette „spoilt“.

Zigeunerbaron ehelicht Paschatochter

In einer seiner letzten Operetten tauchte Johann Strauß – gekonnt im musikalischen Tonfall – in die Welt der „zweiten Hälfte“ der Österreichisch-Ungarischen Monarchie ein. Der Titelheld seines *Zigeunerbaron*, Spross der wohlhabenden Familie Barinkay, kommt aus dem Exil in die Gegend nahe der Stadt Temesvár zurück, um nach dem inzwischen halbverfallenen Schloss der Familie, die einst aus politischen Gründen verbannt wurde, zu schauen. In dem Schloss wurde Saffi, die Tochter des einstigen türkischen Statthalters, von einer Zigeunerin aufgezogen. Es

kommt, wie es kommen muss: Der zurückgekehrte Zigeunerbaron und die Tochter des Paschas verlieben sich auf ihrem heimatlichen Boden ineinander. Bis Barinkay und Saffi jedoch ein Ehepaar werden können, dauert es aber noch. Barinkay zieht heldenmütig für die k.k. Monarchie in den spanischen Krieg und nach erfolgreich geschlagener Schlacht mit den österreichischen und ungarischen Soldaten – zu den Klängen des heute ertönenden Festmarsches – in Wien ein. Er erhält für seinen tapferen Einsatz im Krieg das Adelsprädikat, woraufhin ihm die geliebte türkische Paschatochter als Braut zugeführt wird.

Hymnus auf die Heimat

Johann Strauß' Walzer *Geschichten aus dem Wienerwald* ist ein Hymnus auf das Zentrum der Donaumonarchie, die 1866 politisch im Krieg gegen Preußen einiges an Selbstbewusstsein und Macht verloren hatte. Da waren künstlerische Bekenntnisse zur Schönheit und zum Ruhm des Landes, wie sie in der Musik des „Walzerkönigs“ zum Ausdruck kamen, Balsam auf die Wunden. Strauß besingt die Kraft des Landes um Wien, indem er musikalische Ausdrucksmittel der bodenständigen Bevölkerung in den Walzerstand erhebt. So weist das berühmte Zithersolo am Beginn und Ende des Werkes auf die Tradition des Zitherspiels im Wiener Raum hin und verbindet sich in der thematischen Gestaltung mit den ländlichen Tänzen und Liedern, die über den Wienerwald hinaus bis in den Alpenraum reichen. Auch das Walzerthema nimmt zwischendurch immer wieder Züge des volkstümlichen Ländlers an.

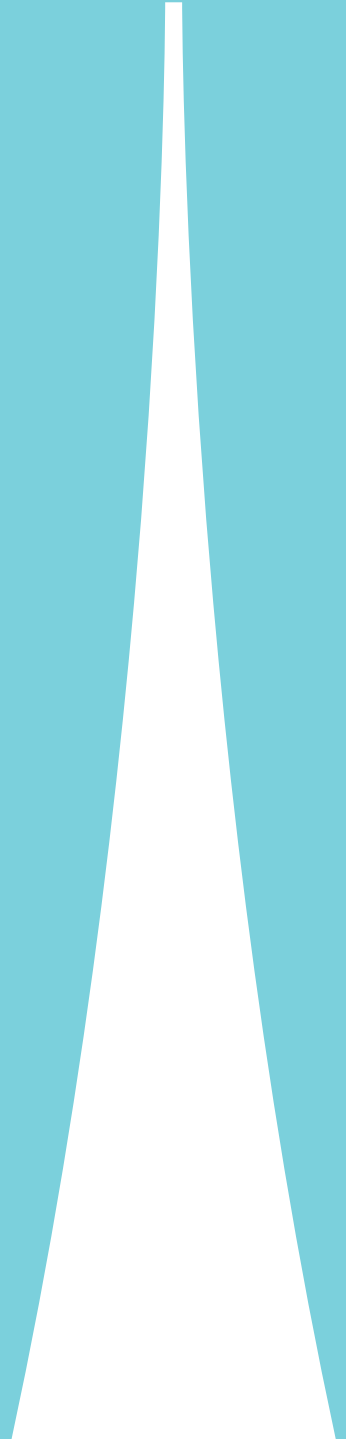
Der Tratsch tanzt Polka

Der Anlass, warum Johann Strauß 1858 seine *Tritsch-Tratsch-Polka* komponierte, waren die Gerüchte über sein Privatleben, die wieder einmal in der Öffentlichkeit der Kaiserstadt in den Palästen und Zeitungen zirkulierten: ob denn der „Walzerkönig“ neu verliebt, ja womöglich mit der neuen Flamme schon verlobt oder gar verheiratet sei. Auch die Zeitschrift *Tritsch-Tratsch* berichtete über angebliche Affären des „Walzerkönigs“ in der russischen Sommerresidenz in Pawlowsk. Als Strauß im Herbst wieder nach Wien zurückgekehrt war, präsentierte er der nach seiner Musik und seinen Auftritten lechzenden Gesellschaft eine neue Polka mit dem Titel *Tritsch-Tratsch*, in der er auf seine geniale musikalische Art den Tratsch über ihn persiflierte. Und so entstand eine der originellsten, mitreißendsten und klanglich raffiniertesten Polkas von Johann Strauß,

der übrigens zum Zeitpunkt der Komposition, 1858, noch ledig war und erst vier Jahre später die Sängerin Jetty Treffz heiratete. Nach dem Tod Jettys heiratete Strauß noch zwei Mal. Doch nun genug des Tratsches.

Rainer Lepuschitz

Biografien



Beomseok Yi

Beomseok Yi stammt aus Seoul. Er studierte Dirigieren und Korrepetition in Graz und war während seiner Ausbildung als Korrepetitor und Bühnenmusikdirigent an der Oper Graz tätig. Darüber hinaus bildete er sich in zahlreichen Meisterkursen weiter. Seit 2016 wirkt er bei den Tiroler Festspielen mit, und seit 2017 leitet er als Kapellmeister die Abteilung Musik. Er stand am Pult zahlreicher Aufführungen von konzertanten und szenischen Projekten. Zur Eröffnung der Sommerfestspiele 2017 dirigierte er die Uraufführung seiner Komposition *Lux aeterna*. Bei den Winterfestspielen 2018/19 leitete er das Silvesterkonzert und hob das gemeinsam mit Stefano Teani komponierte Musiktheater *Maximilian* aus der Taufe. 2025 gab er sein Debüt an der Oper Frankfurt mit Adolpe Adams *Le Postillon de Lonjumeau*, einer Produktion, die er zuvor bereits in Erl dirigierte hatte. Seit 2022 ist er als Leiter des Sinfonischen Blasorchesters und Dozent für Dirigieren an der Kunstuniversität Graz tätig.



Hans Berger

Hans Berger stammt aus Seebach im Landkreis Rosenheim, entdeckte bereits in jungen Jahren seine Liebe zur Musik und erlernte das Zitherspiel. Er studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München Volksmusik und Kirchenmusik. Seit 1965 ist er als Organist in der Bergkirche St. Josef in Wall tätig und seit 1976 hauptamtlicher Kirchenmusiker in Oberaudorf. Von 1994 bis 1999 war er Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim und Musikpfleger des Dekanates Inntal. Als Zithervirtuose und Komponist widmet er sich vor allem der Volksmusik und der Kirchenmusik. 1985 erfolgte die Gründung des Hans-Berger-Ensembles, mit dem er zahlreiche Konzerte im In- und Ausland gegeben und sich einen hervorragenden Ruf als Musiker, Komponist und Bewahrer regionaler Musikkultur erworben hat. 2006 gründete er den Montini-Chor, eine bayerisch-tirolerische Chorgemeinschaft, die für ihren unverwechselbaren Klang und ihre Verwurzelung in der alpenländischen Musiktradition bekannt ist.



Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Im Sommer 1999 begann eine Erfolgsgeschichte: Das Orchester der Tiroler Festspiele Erl formierte sich zum ersten Mal. Mittlerweile vereint es Musiker:innen aus 20 Nationen jedes Jahr im Winter, zu Ostern und im Sommer in Erl: Musiker:innen aus großen internationalen Orchestern, junge Spitzentalente, Kammermusikspezialist:innen und Dozent:innen. Unter der Leitung des Festspielgründers Gustav Kuhn gelang es dem Klangkörper, seinen Ruf als eines der besten Wagner-Orchester der Welt zu festigen. Neben Wagner zählen Opern von Strauss, Mozart, Beethoven, Verdi und Rossini, die Symphonien Beethovens sowie weitere zentrale Werke des Konzertrepertoires vom Barock über die Romantik bis hin zu Kompositionen der Gegenwart zu seinem Repertoire. Mit Beginn der Intendanz von Jonas Kaufmann im September 2024 hat der im Opern- und im Konzertbereich international gefragte Dirigent Asher Fisch die Leitung des Orchesters übernommen.

Erste Violine

Francesco Iorio
Katsiaryna Astayeva
Emilia Barbara Błaszczyk
Camilla Calini
Alexei Grekov
Ewelina Karna
Pavel Likhavets
Lidia Parra Avila
Nancy Parra Avila
Hanna Pukinskaya
Volha Rasina
Diana Senko
Vasilisa Shumskaya
Hleb Tkachuk

Zweite Violine

Anastasiya Sychova
Laura Apostol
Marija Benes
Anastasiya Kulik
Alena Kulikouskaya
Darya Lushch
Alessandro Malizia
Alessio Nacuzi
Angelina Panamarova
Svetlana Panko
Maksim Shapliak
Alena Slizova

Viola

Emma Norma Spangaro
Katsiaryna Ananich
Zita Di Vizio-Pintér
Giulia Gallone
Ewa Anna Krawiec-Panas
Alessandro Morelli
Hanna Naumchyk
Oxana Protsenko
Ala Shamela
Iryna Zakharyeva

Violoncello

Antonio Mostacci
Filippo Burchietti
Başak Canseli Cifci
Francesca Pia Coco
Zhanna Darashkova
Tatsiana Deiko
Vladimir Drobnjak
Sara Merlini

Kontrabass

Denis Zakharyev
Sebastiano Bonato
Tom Bräunling
Neus Camps Mas
Guido Gaffurini
Youngseo Oh

Flöte

Lope Morales Moya
Andrei Tserakhau
Viachaslau Radkevich *Piccolo*

Oboe

Alejandro Tello Zamudio
Maryna Huber

Klarinette

Silvia Schweigl
Alexei Yaskeltchik
Anton Loginov

Fagott

Vadzim Shleh
Mátyás Bejczy

Horn

Gabriel Cupsinar
Nicolae Gribinic
Marlies Maierbrugger
Siarhei Ihnatovich
Yan Zubaryk

Trompete

Aliaksandr Akhremka
Domicián Gyura
Maxim Gorinovitch

Posaune

Luca Di Vizio
Hubert Trockenbacher
Mattia San Lorenzo
Francesco Chisari
Bassposaune

Tuba

Jorge Viana

Pauke

Sergio Torta

Schlagwerk

Daniel Bortolotti
Oleg Knot
Nicola Schelfi

Harfe

Hitomi Ishimaru

STRABAG
WORK ON PROGRESS

**BALKON?
PARKETT?
GRABEN?
GANZ UNSERE
WELT.**

STRABAG: Stolze
Partnerin der
Tiroler Festspiele Ertl

ERNES,
PROJEKTLEITER





TIROLER
FESTSPIELE
ERL



Lesung mit Musik
Maria Callas. Leben und
Leidenschaft der Belcanto-Heroine
04. Jänner 26



Make culture happen



Kultur ist ein wesentlicher Aspekt unserer Gesellschaft und nimmt eine herausragende Stellung bei der Beeinflussung unserer Gedanken, Handlungen und zwischenmenschlichen Beziehungen ein. Daher ist es uns ein Anliegen, etablierte kulturelle Einrichtungen, junge Talente und neue Initiativen zu unterstützen, um die größtmögliche Vielfalt von Kunst und Kultur in unseren Heimatmärkten, einschließlich Österreich und Zentral- und Osteuropa, zu stärken.

FESTSPIELE




Zipfer
ZIPFER ÖSTERREICH
Unser Bier.



Spielplan 25|26

Ausklang

02.10. – 04.10.2025

DO. 02.10. 19:00 Uhr 20:30 Uhr	Ausklang I Quatuor Modigliani, Shuteen Erdenebaatar, Franz Posch Holger Falk, Herbert Schuch, Vivi Vassileva, Musicbanda Franui	Festspielhaus € 45
FR. 03.10. 19:00 Uhr 20:30 Uhr	Ausklang II Quatuor Modigliani, Peter Rom, Pamela Stickney, Maxjoseph Herbert Schuch, Julian Prégardien, Musicbanda Franui	Festspielhaus € 45
SA. 04.10. 18:00 Uhr 19:30 Uhr 21:00 Uhr	Ausklang III Valerie Fritz, David Bergmüller, Herbert Schuch Caroline Peters, Musicbanda Franui Jazzrausch Bigband	Festspielhaus € 60

Winter 25|26

27.12.2025 – 06.01.2026

SO. 07.12. 11:00 Uhr	Bach: Weihnachtsoratorium Felix Mildener, Elisabeth Breuer, Ulrike Mallotta, Gideon Poppe, Lukas Enoch Lemcke	Festspielhaus € 60
SO. 14.12. 16:00 Uhr	Familienkonzert: Applaus für die Gebrüder Strauss! Andreas Leisner, Giulia Giammona	Festspielhaus € 35
SA. 27.12. 18:00 Uhr	Donizetti: Lucia di Lammermoor Sesto Quatrini, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Voyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Verena Kronbichler, Michael Hasslacher	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SO. 28.12. 18:00 Uhr	Bellini: La sonnambula (konzertant) Giacomo Sagripanti, Jessica Pratt, Francesco Demuro, Sarah Dufresne, Adolfo Corrado, Pawel Horodyski, Valentina Pernozzoli	Festspielhaus € 120 80 40
MI. 31.12. 18:00 Uhr	Silvesterkonzert Werke von Verdi, Puccini, Bellini, Gounod und Tschaiakowski Michele Gamba, Marina Rebeka	Festspielhaus € 90 60 30
DO. 01.01. 11:00 Uhr	Neujahrskonzert Werke von J. Strauss, Brahms, Dvořák, Kodály u.a. Beomseok Yi, Hans Berger	Festspielhaus € 90 60 30

FR. 02.01. 18:00 Uhr	Donizetti: Lucia di Lammermoor Sesto Quatrini, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Voyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Verena Kronbichler, Michael Hasslacher	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 03.01. 18:00 Uhr	Franzi: Geistervariationen (UA) Musicbanda Franzi	Festspielhaus € 45
SO. 04.01. 11:00 Uhr	Lesung mit Musik: Maria Callas - Leben und Leidenschaft der Belcanto-Heroine Caroline Peters, Mariko Hara, Sarah Tysman	Festspielhaus € 30
SO. 04.01. 18:00 Uhr	Donizetti: Lucia di Lammermoor Sesto Quatrini, Louisa Proske, Darko Petrovic, Kaye Voyce, Jiyoun Chang – Sara Blanch, Lodovico Ravizza, Kang Wang, Adolfo Corrado, Verena Kronbichler, Michael Hasslacher	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
DI. 06.01. 11:00 Uhr	Abschlusskonzert Busoni: Konzert für Violine und Orchester op. 35a Beethoven: Symphonie Nr. 9 Daniele Rustioni, Meredith Wohlgemuth, Manuela Leonhartsberger, Matteo Ivan Rašić, Lukas Enoch Lemcke, Francesca Dego	Festspielhaus € 90 60 30

Ostern 26

29.03. – 05.04.2026

SO. 29.03. 11:00 Uhr	Benefiz-Matinee zugunsten CONCORDIA Händel: <i>Israel in Egypt</i> Heinz Ferlesch, Maria Ladurner, Miriam Kutrowatz, Alois Mühlbacher, Johannes Bamberger, Matthias Helm, Daniel Ochoa, Chor Ad Libitum, Barucco	Festspielhaus € 90 60 30
DO. 02.04. 16:00 Uhr	Wagner: Parsifal Asher Fisch, Philipp M. Krenn, Heike Vollmer, Regine Standfuss, Stefan Schlagbauer, Thomas Achitz – Michael Nagy, James Platt, Vitalij Kowaljow, James McCorkle, Audun Iversen, Ricarda Merbeth, u.a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
FR. 03.04. 15:00 Uhr	Bach: Johannes-Passion Tobias Wögerer, João Ferreira, Jacques Imbrailo, Edward Grint, Karola Schmid, Jasmin Ertmanan	Festspielhaus € 90 60 30
SA. 04.04. 19:00 Uhr	Sacred Concert Linkola: <i>The Fulfillment of Love</i> Auer: <i>Serenity's Harmony</i> Ellington: <i>Sacred Concert</i> Christoph Pepe Auer, Michael Schneider, Karin Bachner, Eli Hooker, Bachchor Salzburg, Bigband der Universität Mozarteum Salzburg	Festspielhaus € 45
SO. 05.04. 16:00 Uhr	Wagner: Parsifal Asher Fisch, Philipp M. Krenn, Heike Vollmer, Regine Standfuss, Stefan Schlagbauer, Thomas Achitz – Michael Nagy, James Platt, Vitalij Kowaljow, James McCorkle, Audun Iversen, Ricarda Merbeth, u.a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30



Sommer 26

02.07. – 26.07.2026

SA. 20.06. 10-17 Uhr 18:00 Uhr	Tag der offenen Tür Führungen, Probenbesuch u.v.m. im Festspielhaus und Passionsspielhaus Konzert für Tirol – Das Orchester der Tiroler Festspiele unter seinem Chefdirigenten Asher Fisch	Festspielhaus Passionsspielhaus EINTRITT FREI
DO. 02.07. 19:00 Uhr	Eröffnungskonzert Berg: Drei Bruchstücke aus der Oper <i>Wozzeck</i> Bruckner: Symphonie Nr. 3 Asher Fisch, Sinéad Campbell Wallace	Festspielhaus € 90 60 30
FR. 03.07. 19:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejda Shkosa, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 04.07. 19:00 Uhr	Let's Dance! Werke von Puccini, Tschaiowski und Brahms Daniel Bard, Hayoung Choi, Kammerorchester Basel	Festspielhaus € 90 60 30
SO. 05.07. 11:00 Uhr	Matinee Bruckner: Symphonie Nr. 3, Mozart: Klavierkonzert KV 503 Asher Fisch, Francesco Piemontesi	Festspielhaus € 90 60 30
DO. 09.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: Sophia Liu Werke von Tschaiowski/Pletnjow, Schubert und Chopin	Festspielhaus € 30
FR. 10.07. 19:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejda Shkosa, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 11.07. 19:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinéad Campbell Wallace, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30
SO. 12.07. 18:00 Uhr	Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Uriicht Primal Light Musicbanda Franui, Circa	Festspielhaus € 45
DO. 16.07. 19:00 Uhr	Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Uriicht Primal Light Musicbanda Franui, Circa	Festspielhaus € 45
FR. 17.07. 19:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinéad Campbell Wallace, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30

SA. 18.07. 19:00 Uhr	Venables: We Are The Lucky Ones (ŒA) Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Roling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen, Jacquelyn Stucker, James Kryshak	Festspielhaus € 80 50 30
SO. 19.07. 18:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejšta Shkoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
MI. 22.07. 19:00 Uhr	Lesung mit Musik: Ménage à trois – Clara, Robert und Johannes Walter Meier, Samuel Hasselhorn, Joseph Breinl	Festspielhaus € 30
DO. 23.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: Federico Colli Werke von Janáček, Prokofjew, Schubert und Mozart	Festspielhaus € 30
FR. 24.07. 19:00 Uhr	Venables: We Are The Lucky Ones Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Roling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen, Jacquelyn Stucker, James Kryshak	Festspielhaus € 80 50 30
SA. 25.07. 18:00 Uhr	Bizet: Carmen (Konzertant) Asher Fisch, Aigul Akhmetshina, Pretty Yende, Michael Fabiano, Alexander Vinogradov, Vladislav Chizhov, Alberto Robert, Vittorio de Campo, Eva Martinez, Lucy Baker	Festspielhaus € 120 80 40
SO. 26.07. 16:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Gabor Bretz, Sinead Campbell Wallace, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin, Christopher Maltman	Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30

Zwischentöne 25 | 26

SA. 11.10. 19:00 Uhr	Phantasies – Musik von Purcell, Holst und Smyth Mitglieder der Münchner Philharmoniker	Festspielhaus € 30
SA. 21.02. 19:00 Uhr	Abschied von der schönen Welt – Musik von Mozart und Brahms Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters	Festspielhaus € 30
SA. 18.04. 19:00 Uhr	Entdeckungen – Musik von Mozart, Alyamani und Campo Philharmonisches Streichquartett München	Festspielhaus € 30
SA. 09.05. 19:00 Uhr	Time stands still – Musik von Purcell, Dowland und Bach Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters	Festspielhaus € 30



CONCORDIA Sozialprojekte setzt sich seit über 30 Jahren für ein selbstbestimmtes Leben ohne Ausgrenzung für Kinder, Jugendliche und Familien in den ärmsten Regionen Europas ein.

Helfen, wo die Not am größten ist.

Bitte spenden Sie jetzt!

Vermerk ERL - Spendenkonto:
AT66 3200 0000 0703 4499

www.concordia.or.at



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



Benefizkonzert zugunsten
CONCORDIA

Israel in Egypt

29. März 26

Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl

Präsident

Dr. Thomas Lanner

Schriftführerin

Anna Leisner

Kassier

Marcus M. Kühle, MM MA

Präsident-Stellvertreterin

RgR Margarethe Egger

Schriftführerin-Stellvertreter

Prof. Gottfried Brandner

Kassier-Stellvertreterin

**Dr. Tamara Wagner-
Trenkwitz**

Liebe Festspielgäste!

Wer einmal in Erl war, weiß: Die Tiroler Festspiele Erl sind mehr als ein kulturelles Ereignis, sie sind ein Lebensgefühl, bei dem vor allem die Musik den Ton angibt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 entwickelten sich die Festspiele zu einem international bekannten Festival. Insbesondere während der Anfänge war ein sehr hohes Maß an Privatinitiative notwendig. Bereits in den ersten Jahren fanden sich zahlreiche Personen, die die Festspiele nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützten.

Der Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl zählt um die 400 aktive Mitglieder im In- und Ausland, und seine konstituierende Sitzung fand im Dezember 2008 statt. Er unterstützt mit finanziellen Beiträgen ausgewählte Projekte der Festspiele, deren Realisierung ohne diese Förderbeiträge nur schwer gelingen würde. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aktivitäten, die junge Menschen ansprechen, wie zum Beispiel das Junge Festspielhaus – das Musikvermittlungsprogramm der Festspiele – oder in der Vergangenheit die Orchesterakademie. Sowohl die Förderung des künstlerischen Nachwuchses als auch die Heranbildung eines neuen, kulturinteressierten, jungen Publikums spielen eine Rolle bei der Auswahl der Projekte.

Den Mitgliedern werden seitens der Festspiele viele attraktive Angebote gemacht: exklusive Kartenvorkaufsrechte für Opern und Konzerte; ein persönliches Kennenlernen der Künstler:innen; die Entstehung einzelner Produktionen kann mitverfolgt werden; ein „Blick hinter die Kulissen“ des Hauses wird angeboten; Einladungen zu Proben, der Pressekonferenz oder besonderen Freunde-Events stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm.

Die Mitglieder des Vereins begleiten die Festspiele. Sie sind also mehr als nur Zuhörende, sie sind gern gesehene Freund:innen und tragen damit zum Erfolg der Festspiele bei!

Für ihre Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern sehr herzlich!

Der Vorstand

Varianten der Mitgliedschaft:

JUNGE FREUNDE

1 Person € 10 |
2 Personen € 16

Jugendliche bis zum vollendeten 25. Lebensjahr können ausgewählte Veranstaltungen der Tiroler Festspiele Erl kostenfrei besuchen.

FREUNDE

1 Person € 120 |
2 Personen € 190

Exklusives 2-wöchiges Vorkaufsrecht der aufgelegten ABOs ab Programmpräsentation (2 ABOs pro Mitglied pro Vorstellung)

Exklusives Vorkaufsrecht von Einzelkarten aus einem limitierten Kontingent ab Programmpräsentation (2 Karten pro Mitglied pro Vorstellung) – gilt bis zum jeweils veröffentlichten Termin des allgemeinen Einzelkartenverkaufs.

20 % Ermäßigung auf alle Produkte im Festspielshop

50 % Ermäßigung für Eintrittskarten des gleichen Tages (je nach Verfügbarkeit)

Kommissions-Service für bereits gekaufte Karten, die nicht in Anspruch genommen werden können

Keine Ticketversandgebühren

Einladung zur Pressekonferenz und Programmpräsentation durch den Intendanten

Einladung zum Besuch zweier Proben pro Jahr: „Freunde-Proben“

Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder

FÖRDERER

1 Person € 500 |
2 Personen € 800

(Zusätzlich zu den Leistungen für FREUNDE)

20 % Ermäßigung auf Eintrittskarten an speziell gekennzeichneten „Freunde-Tagen“ – je nach Verfügbarkeit (Diese „Freunde-Tag“

werden in der Programmbroschüre entsprechend gekennzeichnet und gegebenenfalls auch dem Ö1 Club oder TT-Club-Mitgliedern angeboten.)

Kostenlose Teilnahme an (ansonsten kostenpflichtigen) Werkeinführungen

Personalisierte Grüße des Intendanten

Einladung zum Empfang bei der Eröffnung Tiroler Festspiele Erl Sommer

PARTNER

1 Person € 900 |
2 Personen € 1.600

(Zusätzlich zu den Leistungen für FÖRDERER)

Exklusive Führung „Hinter die Kulissen“

Teilnahme an einer side-by-side-Probe – direkt bei den Musiker:innen im Orchestergraben Platz nehmen

Einladung zu einer Premierenfeier

Für Ihren Beitritt zum Verein schreiben Sie bitte an office@freunde-tiroler-festspiele.at

UNSERE KUNDEN UND PARTNER SPIELEN IMMER **DIE ERSTE GEIGE**



Bei Zeppelin schaffen wir Lösungen für die Herausforderungen unserer Kunden und Partner in Bau, Energiewirtschaft und Industrie. So gestalten wir ihren Erfolg und bewegen gemeinsam Großes.



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



Zwischentöne 2
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Abschied von der schönen Welt

21. Februar 2026



THE
NEW
BMW

iX3



Elektrische Reichweite (WLTP):

805 km

Eine neue Ära der Fahrfreude.

BMW iX3 50 xDrive: Energieverbrauch elektrisch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 17-15,1;
Elektrische Reichweite, WLTP in km: 720-805; CO2-Emissionen, kombiniert WLTP in g/km: 0



UNTERBERGER
Taszination Auto

www.unterberger.cc

SCHEFFOLD
Media



Kreative Lösungen
in Bewegtbild,
Foto und Konzeption.

Seit 2024 halte ich
auch all die magischen
Augenblicke im
Festspielhaus Erl fest!

Ing. Johannes Scheffold

+436644938697
info@scheffold.media
Brixentalerstraße 74
6300 Wörgl

FOTO*

©

DESIGN





Highlight für Feinschmecker & Kulturinteressierte

Exklusive Lage & Wohlfühlmomente

- Direkt an der Piste: Ski-In/Ski-Out
- Panoramaterrasse mit Blick auf den Wilden Kaiser
- Adults-Only-SPA auf 4 Ebenen mit 18-m-Pool, Event- und Panoramasaunen, Soledampfbad, Infrarotkabine, Fitnesstraum und großzügigen Ruheräumen
- Stilvolle Zimmer & Suiten, elegante Skybar mit Kaiserblick
- Mehrfach ausgezeichnet (u. a. Gault&Millau, Falstaff, A la Carte, Relax Guide)

Kunst & Kulinarik

- Exquisites Festspiel-Gala-Menü, eingebettet in die renommierte Tiroler Festspielkultur
- Genießen Sie vorab drei festliche Gänge bei uns im Haus
- Shuttle-Service zum Festspielhaus Erl und zurück
- Stillvoller Ausklang eines gelungenen Festspielabends im Kaiserhof mit einem Late-Night-Snack (Dessert- und Käsevariation)

Kaiserhof
SUPERIOR

Hotel Kaiserhof GmbH • Familie Lampert

Harmsstr. 8 • A-4382 Ellmau, Wilder Kaiser/Tirol • Tel.: +43 5358-2022 • info@kaiserhof-ellmau.at • www.kaiserhof-ellmau.at



GASTHAUS BEIM DRESCH

Kulinarik und Kultur gehen bei uns Hand in Hand! Familie, wie daheim fühlen, behaglich, regional und modern genießen – all das prägt unser Haus. Vor und auch nach den Vorstellungen servieren wir Ihnen gerne hausgemachte Spezialitäten, individuelle und regionale Köstlichkeiten aus unserer ausgezeichneten Küche und dazu den passenden Tropfen aus unserem Keller. Entspannen Sie sich in unseren mit Vollholz und Naturmaterialien ausgestatteten Zimmern und genießen Sie die Natur aber vor allem die Nähe zu beiden Festspielhäusern – nur wenige Gehminuten. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Gasthaus Beim Dresch
Fam. Anker
Oberweidau 2
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8129
anker@dresch.at
www.dresch.at



GASTHOF BLAUE QUELLE

In unseren familiär-modernen Zimmern und Suiten erwartet Sie eine entspannte Atmosphäre, in der Sie durchatmen und neue Energie tanken können. In der Gestaltung unserer 13 Zimmer und Suiten haben wir Tiroler Tradition mit modernem Einrichtungsstil zusammenfließen lassen.

Unsere Speisekarte erweitern wir laufend mit aktuellen Spezialitäten, wechselnden Tagesgerichten und exklusiven Kreationen. Seit Jahrzehnten ist unser Restaurant auch bekannt für Fischspezialitäten. Ergänzt mit dem passenden Glas Wein aus unserem herausragenden Weinbuch steht einem genussvollen Essen nichts mehr im Wege.

Kontakt

Gasthof Blaue Quelle
Fam. Struth
Mühlgraben 52
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8128
info@blauequelle.at
www.blauequelle.at



POSTHOTEL ERLERWIRT

Mitten im Dorf liegend (1 km bis zum Festspielhaus) bieten wir unseren Gästen der 64 Zimmer und Suiten eine auf die Vorstellungen abgestimmte Halbpension in familiärer Atmosphäre. Unser kostenloser Shuttledienst bringt Sie bequem zu den Vorstellungen und holt Sie anschließend wieder ab.

Kontakt

Posthotel Erlerwirt
Familie Kneringer
Dorf 46-48
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 81450
info@posthotel-erlerwirt.at
www.posthotel-erlerwirt.at



GASTHOF SCHÖNAU

Sehr ruhig mitten in der Natur gelegenes Haus mit neu renovierten bzw. neu erbauten Zimmern. Entfernung zum Festspielhaus und Passionsspielhaus ca. 800 m. Gebührenfreier Parkplatz direkt vor dem Haus. Traditionelle Tiroler Küche mit Produkten aus der eigenen Bio-Landwirtschaft. Möglichkeiten für kurze und längere Wanderungen.

Kontakt

Gasthof Schönau
Familie Prantner
Schönau 18
A – 6343 Erl
T +43 (0)5373 8214
schoenau@aon.at
www.gasthof-schoenau.info

K
Kufsteinerland
verbindet

KULTURA

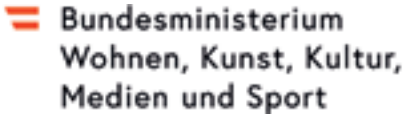


Klangfarbenvielfalt im Kufsteinerland

- Tiroler Festspiele Erl
- glück.tage
- MusicalSommer Kufstein
- Academia Vocalis
- Passionsspiele Thiersee

Dank an

Subventionsgeber



Erl

Hauptponsoren



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Tiroler Festspiele Erl
Betriebsges.m.b.H.
Mühlgraben 56a, 6343 Erl,
Österreich
www.tiroler-festspiele.at

Redaktion

Martin Riegler

Druckabwicklung, Insetate

Alexander Rafanowitsch

Creative Director

Daniele Godor

Corporate Design

Schol & Friends

Grafische Gestaltung

Jörg Weusthoff,
Weusthoff & Reiche Design

Lektorat

Franziska Betz

Druck

Druckerei Aschenbrenner,
Kufstein

Redaktionsschluss

18. Dezember 2025

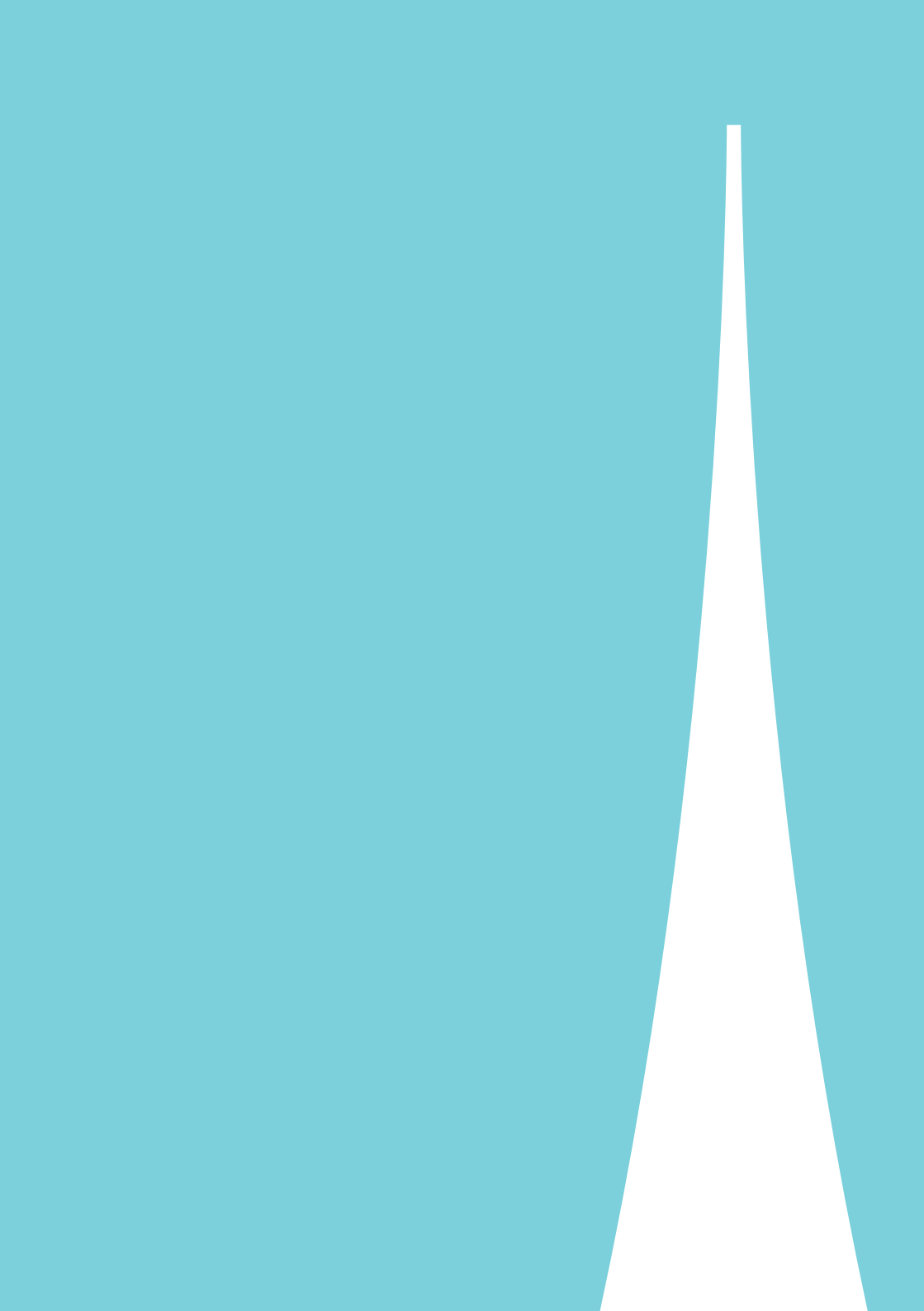
Satz- und Druckfehler sowie
Besetzungs- und Programm-
änderungen vorbehalten.

Textnachweis

Der Einführungstext von Rainer
Lepuschitz ist ein Originalbeitrag für
dieses Programmheft.

Bildnachweis

S. 4: Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara
Bender; S. 19: Beomseok Yi, Foto:
fineface.de; Hans Berger, Foto:
Rainer Nitzsche





tiroler-festspiele.at